


[Drucken](#)

http://www.focus.de/reisen/reisefuehrer/lateinamerika/tid-21145/kuba-stadt-land-strand-karibik-wie-im-bilderbuch_aid_594476.html

Kuba

Stadt, Land, Strand – Karibik wie im Bilderbuch

Samstag 29.01.2011, 12:18



Kuba kann mit Hunderten von Traumstränden punkten

SXC

Kuba gehört zu den Dauerbrennern in der Karibik. Denn die Insel kann trotz all ihrer politischen Probleme mit ungebrochener Lebensfreude, Traumstränden und viel Geschichte punkten.

„Dieser Mann ist ein dummer Mensch“, schrieb der Bürgermeister der kubanischen Stadt Trinidad in sein Tagebuch.

„Er hat von nichts Ahnung und

stellt nur Fragen.“ Die Einschätzung galt seinem Gast Alexander von Humboldt (1769-1859). Andere Zeitgenossen feierten den Naturforscher als „zweiten Kolumbus“. Schmunzelnd gibt Rafael die Anekdote zum Besten, kennt er doch deren Wirkung auf die Touristen. Seit 1996 trägt ein Naturschutzgebiet im Osten Kubas, wo viele endemische Pflanzen und Tiere beheimatet sind, Humboldts Namen, fügt der Reiseleiter in akzentfreiem Deutsch hinzu. Er hat es in Leipzig gelernt. „Neben der Bienenelfe, dem kleinsten Vogel der Welt, ist dort unser Nationalvogel Toco-ro-ro zu Hause.“ Die Federn dieses Vogels leuchten nämlich in den Farben von Kubas Flagge – blau, weiß und rot.

Fast ein Viertel der größten Antilleninsel steht unter Naturschutz. Über 300 Naturstrände mit feinem Sand liegen an den 6000 Kilometern Küste. Kuba eignet sich zum Wandern, Biken und Tauchen – ideal für Badegäste, Aktivurlauber und Abenteuer-touristen. Aber es ist keineswegs nur die karibische Idylle, die Besucher auf die Zuckerinsel lockt. Viele Besucher aus Europa interessieren sich zugleich für die reiche Kultur und Geschichte. Sie sei eng mit der Weltgeschichte verbunden, so Rafael, erzählt sie doch von Goldsuchern, Sklaven, Fremdherrschaft und Befreiungskampf.

Havanna als Freilichtautomuseum

Zur ersten Tuchföhlung kommt es meist in Havanna. Auch wenn in der Unesco-geschützten mondänen Altstadt längst noch nicht alle Häuserfassaden aus der

Kolonialzeit restauriert sind, pulsiert das Leben laut und bunt. In der 2-Millionen-Metropole drängen sich Fahrraddrikschas und gelbe Cocotaxis – eine Art Moped-Taxi auf drei Rädern – neben amerikanischen Straßenkreuzern der 50er-Jahre. „Das reinsten Automuseum“, kommentiert Rafael, als die Fotoapparate klicken. Manche Gäste fahren selbst in den Oldtimern über den berühmten Malecón und erfüllen sich so einen lang gehegten Traum. An der acht Kilometer langen Uferstraße genießen Einheimische und Urlauber gleichermaßen den Sonnenuntergang oder schauen den Wolkenbergen über dem Meer nach.

Drucken

Fast mehr als der aus teurem Carrara-Marmor gemeißelte Christus von Havanna oder das Capitol, beides Wahrzeichen der Stadt, zieht der in einen Fahrradkorb gesetzte Dackel mit Sonnenbrille, Käppi und Pistole die Aufmerksamkeit auf sich. Für ein Trinkgeld in der frei konvertierbaren Währung CUC posieren auch dicke Havanna-Zigarren rauchende Frauen in schrill-bunter Kleidung. Aus den Bars klingen heiße Rhythmen. Vor allem Ernest Hemingways Stammlokale „El Floridita“ und „La Bodeguita del Medio“ aus der legendenumwobenen Zeit des Alkoholverbots in den USA (1920-33) sind Publikumsmagneten. Damals wie heute herrscht hier ungebrochene Lebensfreude mit und ohne Cuba libre, Mojito, Daiquiri oder Havanna-Rum.

th/dapd

Kubanische Rhythmen unterwegs im Zug



Cuba Real Tours

Reto Rüfenacht weiß, was Gäste gern erleben möchten. So ermöglicht sein Reiseunternehmen etwa einen Blick hinter die Kulissen der Zigarren- und Rumfabriken. Cuba Real Tours organisiert auch gerne ein Treffen mit Benito Valdés, weithin bekannt aus dem Wim-Wenders-Film „Buena Vista Social Club“. Dass Kuba, Musik und Tanz einfach zusammen gehören, wird jedem spätestens im weltberühmten Revuetheater „Tropicana“ klar. Selbst im Zug wird gesungen und getanzt. Denn für jene, die tiefer in das authentische Leben eintauchen wollen, hat der findige Schweizer Reiseunternehmer den historischen „Trans Hershey“ wiederbelebt, der schnell zur Touristenattraktion wurde.

Der „Trans Hershey“ stammt aus den 1920-er-Jahren und funktioniert noch immer

Schon auf dem Bahnsteig in Havanna sorgt die Band „Los Brill“

für Stimmung. Während auf der Fahrt vor den Fenstern Zuckerrohrplantagen vorbeiziehen, lernen die Passagiere die ganze Palette einheimischer Tänze kennen, bewegen sich selbst zu den kubanischen Rhythmen und singen „Guantanamera“, das zweifellos bekannteste kubanische Lied. Wenn es regnet, hängen die Eisenbahner außerhalb der Waggons und streuen bei Steigungen Sand auf die nassen Gleise. Die Wagen des Oldtimer-Zuges von 1925 gehörten ursprünglich zur Straßenbahn von Pennsylvania. Der amerikanische „Schokoladenbaron“ Hershey setzte sie für den Personentransport in den nach ihm benannten Ort mit den heute verwaisten Zuckerfabriken ein.

Die schönste Insel der Welt

Unterwegs in das Landesinnere beherrschen Königspalmen das Landschaftsbild. Autos müssen mitunter Slalom fahren, weil Hunde mitten auf der Fahrbahn liegen und sich sonnen oder Bauern Reis zum Trocknen auf dem Asphalt ausgebreitet haben. Fahrzeuge mit blauen Nummernschildern sind staatlich und verpflichtet, Anhalter mitzunehmen, auch Touristen. Schwarze Schweine grunzen am Wegesrand. Wenn der „Regenbaum“ die weiße Seite seiner Blätter zeigt, kommt Regen, sagen die Bauern. Und wenn in einem Dorf eine Büste des Nationaldichters José Martí steht, ist dort eine Schule, sagt Rafael. Kuba habe das beste Bildungs- und Gesundheitswesen ganz Lateinamerikas.

In den holprigen Gassen von Trinidad führen Einwohner statt Hunden Vögel in Käfigen spazieren. Die besterhaltene Kolonialstadt Kubas wurde 1514 an zwei Gold führenden Flüssen gegründet. Das wahrhaft Goldene Zeitalter brach für sie erst mit dem Zuckerboom im 18. Jahrhundert an. In den sehenswerten Kolonialvillen sind heute viele Museen untergebracht. Obwohl Humboldt nur zwei Tage hier war, wurde ihm eine naturkundliche Sammlung gewidmet. Schon Christoph Kolumbus nannte Kuba „die schönste Insel, die Menschaugen jemals erblickt haben“.

th/dapd

© FOCUS Online 1996-2011

Fotos: SXC, Cuba Real Tours

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.